



Ergänzungsbericht des Stadtrates zum Postulat Nr. 512 des Ratsmitgliedes Julia Amherd: Unterstützung aller Sportvereine in Uster, welche mit Kindern und Jugendlichen trainieren.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13. November 2006 reichte das Ratsmitglied Julia Amherd beim Präsidenten des Gemeinderats ein Postulat, betreffend Unterstützung aller Sportvereine in Uster, welche mit Kindern und Jugendlichen trainieren, ein. Das Postulat hat folgenden Wortlaut: «Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie Vereine, welche mit Kindern und Jugendlichen trainieren, zusätzlich unterstützt werden können».

An seiner Sitzung vom 5. Februar 2007 unterstützte der Gemeinderat das Postulat mit 27 : 1 Stimme und überwies es an den Stadtrat zur Beantwortung.

Mit Datum vom 19. Juni 2007 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat Bericht und Antrag mit folgendem Wortlaut:

«Der Stadtrat hat am 4. Juli 2006 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Stadtpräsident Martin Bornhauser mit der Ausarbeitung eines Jugendkonzeptes beauftragt. Die Arbeitsgruppe formuliert zuhanden des Stadtrates Grundsätze für eine Jugendpolitik in der Stadt Uster. Die Grundsätze beziehen sich, nicht wie im Postulat gefordert, lediglich auf Sportvereine, sondern auf alle Aspekte des Themas.

Der Stadtrat möchte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe abwarten. Er wird die im Postulat aufgeworfenen Fragen im Jugendkonzept behandeln. Das Jugendkonzept wird bis Ende 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Da die Forderungen der Postulantin im Rahmen des Jugendkonzeptes aufgearbeitet werden, beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 47 Ziff. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 5. November 2001 diesem Bericht zuzustimmen, das Postulat abzulehnen und in der Geschäftskontrolle als erledigt abzuschreiben.»

Der Gemeinderat verpflichtete den Stadtrat an seiner Sitzung vom 1. Oktober 2007 mit 18 : 14 Stimmen zu diesem Bericht und Antrag dem Gemeinderat einen Ergänzungsbericht vorzulegen.

Der Stadtrat kommt diesem Ersuchen nach und erstattet folgenden Bericht:

In der Stadt Uster gibt es über 200 Vereine. Sie fördern die Interessen ihrer Mitglieder, ermöglichen ihnen ein Hobby auszuüben, schaffen Kontakte unter Personen mit gleichgelagerten oder ähnlichen Interessen, pflegen die Geselligkeit und tragen damit entscheidend zum Gemeinschaftsgefühl und zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Daher ist es dem Stadtrat ein hohes Anliegen, das Vereinsleben zu unterstützen und zu stärken. Die Unterstützungsgrundsätze des Stadtrates sind in den «Richtlinien zur Unterstützung der Ustermer Vereine und ihrer Tätigkeit» vom 15. Februar 2005 (gültig seit 1. April 2005) zusammengefasst. Sie beruhen auf den drei Säulen «finanzielle Unterstützung», «Infrastruktur» und «Kommunikation».

Mit ihrem parlamentarischen Vorstoss bat die Postulantin den Stadtrat zu prüfen, wie diejenigen Vereine, welche mit Kindern und Jugendlichen trainieren, zusätzlich unterstützt werden können.

In seiner Postulatsantwort verwies der Stadtrat auf ein in Erarbeitung stehendes Jugendkonzept. Die eingesetzte Arbeitsgruppe habe den Auftrag, zuhanden des Stadtrates Grundsätze für eine umfassende «Jugendpolitik» zu definieren. Der Bericht müsse und werde auch Antwort auf die Frage geben, wie Vereine, welche Jugend- und Sozialisationsarbeit leisten - zusätzlich zur ordentlichen Vereinsförderung - unterstützt werden können.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit zwischenzeitlich abgeschlossen und dem Stadtrat Bericht erstattet. Am 23. Oktober 2007 nahm der Stadtrat vom «Bericht und Konzept Jugendpolitik» zustimmend Kenntnis (dieser Bericht wird dem Gemeinderat gleichzeitig mit dieser Ergänzung zur Kenntnisnahme gebracht).

Im «Bericht und Konzept Jugendpolitik» wird bewusst darauf verzichtet, einen ganzen Strauss von konkreten Massnahmen und Forderungen an die Politik und die Jugend aufzustellen. Es wird lediglich aufgezeigt, wo Handlungsbedarf besteht (beispielsweise bei der Vereinsunterstützung), welche Ziele erreicht werden sollen und mit welcher normativen Grundhaltung an die Aufgabe herangegangen werden soll. Im Bericht werden ferner die zu treffenden organisatorischen und inhaltlichen Massnahmen in allgemeiner Art umschrieben. Eine neu zu schaffende Jugendkommission soll diese geforderten Massnahmen konkretisieren. Allerdings nicht alle auf einmal, sondern schrittweise. Wann, in welcher Reihenfolge, auf welche Art und in welcher Intensität dies geschehen soll, das wird der Jugendkommission überlassen. Sie soll dem Stadtrat ihre Anträge einzeln zum Entscheid und zum Vollzug vorlegen.

Eine der noch zu konkretisierenden Massnahmen ist die verstärkte Unterstützung von Vereinen, welche mit und an Kindern und Jugendlichen wertvolle Sozialisations- und Integrationsarbeit leisten (also z.B. auch Vereine, welche mit Kindern und Jugendlichen trainieren). Die heutigen Richtlinien für die Vereinsförderung bieten dazu keine rechtsgenügende Grundlage. Sie nennen als Unterstützungskriterien nur «Eigenleistung», «Selbstfinanzierung» und «öffentliches Interesse». Das Kriterium «Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen» bzw. «Sozialisationsbeitrag der Vereine» wird nicht explizit genannt.

Im Rahmen der neuen Jugendpolitik sollen nun aber für Vereine, in denen Kinder- und Jugendliche mitwirken, zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt und Richtlinien zur Vergabe ausgearbeitet werden. Der «Bericht und Konzept Jugendpolitik» hält unter Ziffer 4.8. fest:

«Zur verstärkten Unterstützung von Vereinen, in denen Kinder- und Jugendliche mitwirken und die offene Jugendarbeit oder Integrationsarbeit leisten, sind zusätzliche finanzielle Mittel bereitzustellen. Die Jugendkommission hat (in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen) Richtlinien zur Vergabe auszuarbeiten. Bei ausgewiesenem öffentlichem Interesse können wiederkehrende Beiträge - gekoppelt an einen Leistungsvertrag - gesprochen werden.»

Es ist nun Aufgabe der neu einzusetzenden Jugendkommission dem Stadtrat praktikable Systeme aufzuzeigen, wie Vereine, welche Sozialisations- und Integrationsarbeit leisten, zusätzlich und gezielt unterstützt werden können.

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:
Martin Bornhauser

Der Stadtschreiber:
Hansjörg Baumberger